

**Gericht**

OGH

**Entscheidungsdatum**

19.09.1975

**Geschäftszahl**

13Os93/75; 12Os97/79; 13Os149/81; 11Os72/84; 15Os75/87; 14Os77/91

**Norm**

StGB §76;

**Rechtssatz**

Eine heftige Gemütsbewegung im Sinne des § 76 StGB kann unter Umständen auch einige Zeit fortdauern; zwischen Tatentschluß und Tatausführung (die allerdings beim Totschlag zumeist unmittelbar aufeinanderfolgen werden) kann daher ausnahmsweise auch eine gewisse Spanne Zeit liegen.

**Entscheidungstexte**

TE OGH 1975/09/19 13 Os 93/75

Veröff: SSt 46/49 = EvBl 1976/87 S 162

TE OGH 1979/09/20 12 Os 97/79

Beisatz: Keine Objektivierung der Zeitspanne (mit Literaturhinweis). (T1) Veröff: JBl 1980,162

TE OGH 1981/11/05 13 Os 149/81

Vgl auch; Veröff: EvBl 1982/80 S 269

TE OGH 1984/06/26 11 Os 72/84

Vgl

TE OGH 1988/01/26 15 Os 75/87

Vgl auch; Beisatz: Die denkbare Maximaldauer einer "heftigen Gemütsbewegung" ist nicht generell objektivierbar, sondern von individuell-subjektiven Faktoren abhängig. Die konkrete Dauer eines derartigen Affekts im Einzelfall ist demzufolge eine Tatfrage. (T2)

TE OGH 1991/09/03 14 Os 77/91

Vgl auch; Beisatz: Ausnahmefall. (T3)

**Rechtssatznummer**

RS0092342